

Wenn Gutmenschen und Ignoranten Afrika helfen

BÜHNE Das Freie
Werkstatt Theater
zeigt „Benefiz“

VON JESSICA DÜSTER

Die Diskussionen über Kaffeetassen am chaotisch vollgepackten Tisch könnten so auch in einer WG oder bei einer Vereinssitzung beobachtet werden – nur dass hier fünf Schauspieler eine Benefizveranstaltung vorberei-

ten, die Spenden für eine Schule in Guinea-Bissau einbringen soll. Dabei schießen munter sämtliche Klischees, die man sich über das „Land Afrika“ vorstellen kann, ins Kraut – und kollidieren mit persönlichen Eitelkeiten und Animositäten.

Ingrid Lausunds 2004 am Kölner Schauspiel uraufgeführte Satire „Benefiz – Jeder rettet einen Afrikaner“ arbeitet sich scharf an politischer Korrektheit ab und bildet in Auseinandersetzungen zwischen Gutmenschen

und Ignoranten einen authentisch wirkenden gesellschaftlichen Mikrokosmos ab. Regisseur Folke Braband nutzt in seiner temporeichen Inszenierung am Freien Werkstatt Theater ausgiebig das komische Potenzial des Stoffes – um es bisweilen mit drastischem Ernst zu durchkreuzen.

Ambivalenter Höhepunkt ist ein imaginärer Diavortrag, bei dem die Schauspieler vor einer weißen Leinwand „spontane Betroffenheit“ proben, die Rede von Hunger, Dürre, Gewalt, aber

gleichzeitig innere Bilder evoziert, die das Publikumsgelächter immer wieder versickern lassen. Es überwiegen jedoch die heiteren Momente, wenn Anna Hilgedieck über jedes falsche Wort wacht („Ich finde das jetzt so schlimm, was du da sagst.“), Torben Krämer den Fun-Faktor des Events betont, Philipp Sonntag menschelt, Oliver Dupont angestrengt den Faden verliert und Eva Mannschott sich als Star über die Unprofessionalität der Truppe echauffiert.

Ein gut eingespieltes Ensemble, bei dem die Stimmungswechsel sitzen. Unter souveräner Regie gelingt so ein Theaterabend mit minimalen Längen und bösem Witz, der so gewieft Halbheiten und Dreiviertelüberzeugungen attackiert, dass man der am Ende in die Realität gestreckten Hand kaum etwas abschlagen kann. (jdü)

Aufführungen: 28., 29. Oktober, 4., 10., 11., 12. November, jeweils um 20 Uhr.